

Die Drehleiter



Feuerwehren im Südwesten von Thüringen

Mit Informationen des Kreisfeuerwehrverbandes Schmalkalden - Meiningen und des Landratsamtes + + + I/2013 + + + 27.04.2013

Einsatzstatistik 2012

Landkreis. Weniger Kameraden absolvierten 2012 mehr Einsätze. Das geht aus der Feuerwehrstatistik des Landkreises für das Jahr 2012 hervor. Kreisbrandmeister Klaus Kleimenhagen wies auf 105 Einsatzkräfte hin, die den 105 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises im Vergleich zum Vorjahr fehlen. In den letzten 20 Jahren sank die Zahl der Einsatzkräfte um ein Drittel. (S. 2)

Feuerwehr-Unfallkasse

Die Zahl der Unfälle ist im Bereich der Feuerwehr-Unfallkasse (FUK) Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Thüringen gesunken. Insgesamt ist die Zahl im vergangenen Jahr gegenüber dem Vorjahr um 188 Unfälle niedriger ausgefallen. Dennoch musste die FUK immer noch 2565 Unfälle registrieren.

Gemeinsam gefeiert

Jüchsen. „Prost von hier oben!“ - Landrat Peter Heinrich wusste, wie trocken Reden sein können und deshalb forderte er die 400 Alters- und Ehrenkameraden im Saal auf, das Glas zu erheben. Neben dem Landrat würdigte auch Kreisvorsitzender Andreas Clemen das Engagement der älteren Kameradinnen und Kameraden. Freibier gab es bei der Gelegenheit auch. (Seite 11)

Aufbau der Erdung geübt

Zella-Mehlis. Dreieckig, quadratisch, gelb, rot, mit Ziffern, Flamme oder Symbol deutlich zu erkennen, weisen Schilder an Lastkraftwagen auf deren gefährliche Fracht hin. Das kann zum Beispiel Flusssäure sein - ein stark ätzender, flüssiger Stoff, der bei Kontakt Verätzungen der Haut und der Atemwege hervorruft. 500 Liter dieses gefährlichen Stoffes traten Anfang Januar bei einer Spedition im Landkreis Würzburg aus. Beim Umladen der Transportbehälter beschädigte ein Gabelstapler eine solche Box. 14 Personen wurden damals vorsorglich in Krankenhäuser gebracht. Feuerwehr

und Rettungsdienst waren zehn Stunden lang im Einsatz. Mitte Oktober 2012 hatte der Gefahrgutzug des Landkreises Schmalkalden-Meiningen ein ähnliches Szenario zu bewältigen. Allerdings als Übung in der Galvanotechnik Breitungen. Damals agierten dort insgesamt 121 Einsatzkräfte. Aufgabe der

Kameraden des Gefahrgutzeuges war es unter anderem, austretende gefährliche Flüssigkeiten abzupumpen und zu entsorgen. Im Wesentlichen war Markus Schmidt, der das Szenario erarbeitet hatte, mit dieser Übung recht zufrieden. Defizite stellte der Fachdienstleiter für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst jedoch beim Aufbau der Erdung fest. Für ihn Grund genug, das Thema ins Zentrum einer Ganztagschulung zu stellen. Durchgeführt wurde sie Anfang März im Zella-Mehliser Feuerwehrgerätehaus. 55 Kameraden des Gefahrgutzeuges, der sich aus Einsatzkräften der Wehren von Schmalkalden, Meiningen,

Zella-Mehlis, Breitungen, Wernshausen und Wasungen zusammensetzt, beteiligten sich an dieser Ausbildung. Erstmals wurde sie in einer solchen Größenordnung veranstaltet. Nachdem Manuel Reich von der Feuerwehr Schmalkalden über physikalische Grundlagen gesprochen hatte, galt es für die Wehrleute die theoretischen Kenntnisse zur „Erdung“ an drei Stationen praktisch zu bestätigen. Beim Umpumpen gefährlicher Flüssigkeiten sei das Anlegen einer Erdung ein Muss, erläuterte Markus Schmidt. Durch diese würden entstehende elektrostatische Aufladungen in die Erde geleitet, um mögliche Explosionen oder Verpuffungen zu vermeiden. In der Fahrzeughalle des Gerätehauses erklärten Christoph Gattinger von der Feuerwehr Breitungen und Fred König von der Meininger Wehr verschiedene



Christoph Gattinger (2.v.r.) erklärte die Funktionsweise der Druckluftmembranpumpe. Foto: Annett Recknagel

wagen Gefahrgut mitgeführt werden. Im Schulungsraum stellten Manuel Reich (FF Schmalkalden) und Ronny Röser (FF Zella-Mehlis) die Unterschiede zwischen dem alten und dem neuen Erdungssystem heraus. „Für uns ist das Thema komplettes Neuland - aber nicht uninteressant“, sagte Hannes Hemming von der Feuerwehr Wernshausen. Torsten John, Wehrführer der Schmalkalder Stützpunktfeuerwehr, kannte das Thema aus Weiterbildungen in Sachen Gefahrgut. In einer solchen Intensität aber habe auch er sich noch nicht damit auseinandergesetzt. Insgesamt bekräftigten alle Teilnehmer die Wahl des Themas. (re)

Im Gedenken

Am 15. Dezember 2012 verstarb Kamerad Martin Eck im Alter von 63 Jahren. Der Flöher war Gründungsmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes Schmalkalden-Meiningen. Als stellvertretender Vorsitzender gehörte er dem Gründungsvorstand an. Die ihm übertragenen ehrenamtlichen Aufgaben erfüllte er stets zuverlässig. Kamerad Martin Eck gehörte seit dem Jahr 1965 der Freiwilligen Feuerwehr an. Ein Jahrzehnt war er bis 1994 Wehrführer in der Gemeinde Floh. Zugleich stand er in dieser Zeit dem Feuerwehrverein Floh als Vorsitzender vor. Ende 1994 übernahm er



das Amt des Ortsbrandmeisters der Gemeinde Floh-Seligenthal. Diese Funktion erfüllte er bis zum Jahr 2004. Für sein Engagement wurde Kamerad Martin Eck mit der Ehrenmedaille des Thüringer Feuerwehrverbandes in Gold ausgezeichnet. Unsere tiefe Trauer und unser Mitgefühl gilt seiner Familie. Wir behalten Kamerad Martin Eck stets in dankbarer Erinnerung.

Klaus Kleimenhagen
Kreisbrandinspektor
Landkreis Schmalkalden-Meiningen

Andreas Clemen
Kreisfeuerwehrverband
Schmalkalden-Meiningen

Weniger Kameraden - mehr Einsätze

Landkreis. Weniger Kameraden absolvierten 2012 mehr Einsätze. Das geht aus der Feuerwehrstatistik des Landkreises für das Jahr 2012 hervor. Kreisbrandmeister Klaus Kleimenhagen stellte das Papier jetzt zusammen und wies zuerst auf 105 Einsatzkräfte hin, die den 105 Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Schmalkalden-Meiningen im Vergleich zum Vorjahr fehlen.

Teilweise seien sie in die Alters- und Ehrenabteilungen übergetreten, teilweise abgewandert und ausgetreten. "Die Zahl wundert mich selbst sehr – aber aufhalten kann ich den Rückgang auch nicht", so der Kreisbrandinspektor. Momentan versehen 2217 Kameraden ihren Dienst in den Reihen der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis. Noch gut erinnert sich Kleimenhagen an die Zeit, als die beiden Kreise Schmalkalden und Meiningen fusionierten. "Damals hatten wir 3330 Wehrmitglieder", berichtete er. Im Klartext heißt das: In nur 20 Jahren sind die Einsatzkräfte im Landkreis um ein Drittel weniger geworden. Kleimenhagen dazu: "Langsam kriegt man Bedenken." Und das obwohl der Nachwuchs aus den Jugendfeuerwehren sogar leicht gestiegen ist. Im Jahr 2011 verstärkten 791 Neulinge die Einsatzabteilungen. Im vorigen Jahr waren es sogar 797. Dies zeuge von einer kontinuierlichen Arbeit in den Jugendwehren, lobte der Kreisbrandinspektor. Wobei man froh sein müsse, wenn von zehn Jugendlichen einer Nachwuchsabteilung schlussendlich zwei zur Verstärkung der Einsatzabteilung gewonnen werden könnten.

Die 2217 Einsatzkräfte im Landkreis wurden 2012 insgesamt 2092mal gebraucht. Gegenüber 2011 sind das 144 zusätzliche Anforderungen. "Im Grunde sind die Einsätze aber nicht mehr geworden", erläuterte Kleimenhagen und weist auf die 542 Brandsicherheitswachen hin, die mehr als ein Viertel in der Statistik ausmachen. "Hier handelt es sich zum Großteil um die Einsätze am Meininger Theater", berichtete Kleimenhagen. Ob Probe oder Aufführung – jede der Veranstaltungen müsse immer mit zwei Kameraden besetzt sein. Die technischen Hilfeleistungen stehen mit 777 zu Buche. Außer Verkehrsunfällen gehören hier Bausperrungen, Ölspuren und Hochwassereinsätze dazu. Brände bekämpften die Floriansjünger des Landkreises im vorigen Jahr insgesamt 262mal. Weiter rückten sie zu 247 sonstigen Einsätzen

aus. Das waren überwiegend Aktionen, die mit Tieren zusammen hängen. Wespenester entsorgen, streunende Hunde einfangen oder auf Bäume gekletterte Katzen ihren Besitzern zurückbringen, nannte der Kreisbrandmeister Beispiele. Weiter halfen die Wehrleute bei einer Großschadenslage und wurden 263mal fehl alarmiert. Dies ist zum Großteil auf Brandmeldeanlagen zurückzuführen, die in den meisten Fällen wegen ihrer sensiblen Sensoren zu früh

Uhr. Etwa 40 Wehren seien während dieser kritischen Zeit so gut wie nicht einsatzbereit. Das treffe vor allem auf kleinere Dörfer in der Rhön zu. Nur in 20 Feuerwehren des Kreises könne tagsüber auf eine Löschgruppe, sprich auf mehr als neun Einsatzkräfte, zurück gegriffen werden. Als prekär bezeichnete der KBI die Situation bei ausgebildeten und nach G26 untersuchten Atemschutz-Geräteträgern. Von denen stünden tags nur etwa ein Viertel für Einsätze



Einsatzübung in Schmalkalden.

Foto: Annett Recknagel

anschlügen. Kleimenhagen führt das auf mangelnde Wartung der Geräte zurück. Aus den Zahlen wird ersichtlich, dass Brandeinsätze auch 2012 nicht das Hauptaufgabengebiet der Feuerwehren bildeten.

Außer von Einsätzen war das vergangene Jahr für die Kameraden von Übungen und Ausbildung geprägt. Nachdrücklich wies der KBI noch einmal darauf hin, dass alle Aufgaben des Brandschutzes und der allgemeinen Hilfe in den Kommunen des Landkreises nur von ehrenamtlichen Kräften erfüllt würden. Gegenüber 2011 gibt es durch Zusammenschlüsse zwei Wehren weniger. Mit den Ortsteilfeuerwehren existieren momentan 105 Freiwillige Feuerwehren und eine anerkannte Werksfeuerwehr. Schmalkalden, Zella-Mehlis und Meiningen sind Stützpunktfeuerwehren. Steinbach-Hallenberg, Wernshausen, Breitungen, Jüchsen, Oberhof, Wasungen, Kaltensundheim, Einhausen und Schwarza gehören zu den Feuerwehren mit besonderen oder überörtlichen Aufgaben. Nach wie vor bestünden wochentags große Probleme bei der Einsatzbereitschaft zwischen 6 und 16

zur Verfügung. Die Zahl der Atemschutzgeräteträger ist rückläufig, daran änderten auch die 45 neu ausgebildeten nicht viel. Bei Gruppenführern sei die Situation ähnlich.

Die Mitgliedszahlen in den Alters- und Ehrenabteilungen hat sich auf 816 leicht erhöht. Die Anzahl der Feuerwehrfrauen ist mit 201 konstant geblieben. Auch 2012 wurden im Rahmen der Kreisausbildung zahlreiche Lehrgänge durchgeführt, so konnten 226 Angehörige geschult werden. Weitere 127 Kameraden besuchten die Landesfeuerwehrschule in Bad Köstritz.

Im Bereich des Katastrophenschutzes wurden 5 Übungen und 15 Fortbildungen durchgeführt. In den Katastrophenschutzgruppen des Kreises sind nochmals etwa 1000 ehrenamtliche Helfer tätig. Als Beispiele nannte Kleimenhagen den Sanitätszug, den Betreuungszug, den Technischen Zug, die Bergwachen, die Wasserwacht und die DRK-Ortsvereine. Im Bereich der Leitstelle gingen 2012 etwa 43.500 Notrufe ein. Weiter konnten 3.982 Hausbesuche vermittelt werden. Der Rettungsdienst verbuchte 24.053 Einsätze für sich. (re)

Wettbewerb zum Präventionspreis 2013 ausgelobt

„Für die Sicherheit nach den Sternen greifen“, unter diesem Motto sind alle Feuerwehren aus den Zuständigkeitsgebieten der Feuerwehr-Unfallkasse FUK Mitte aufgerufen, sich an diesem Wettbewerb mit innovativen Ideen und Projekten für einen besseren Arbeits- und Gesundheitsschutz zu beteiligen. Vergeben wird dieser Präventionspreis 2013 in den zwei Kategorien „Feuerwehren“ und „Zusammenarbeit bei sicherheitsrelevanten Entwicklungen von Feuerwehren mit Industrie und Wirtschaft“.

Zusätzlich ist ein Sonderpreis für eigenständige Projekte und Lösungen aus den Bereichen Industrie und Wirtschaft

ausgelobt. Eingereicht werden können alle Projekte, Modelle und praktische Lösungen aus den Bereichen Einsatzdienst und Jugendfeuerwehr sowie Aus- und Fortbildung, die dem Regelwerk der FUK'n, den Landesregelungen, den Feuerwehr-Dienst-



vorschriften und den gültigen Normen entsprechen, aber gleichzeitig anerkannte Lösungen (z. B. Normen für die Feuerwehr) nicht einschränken. Bewerbungen der kommunalen Feuerwehren sind vorzugsweise bei der zuständigen

Feuerwehr-Unfallkasse einzureichen. Die Dotierung des Präventionspreises beläuft sich auf einen Geldwert von insgesamt 10.000 Euro. Hier erhalten die drei Preisträger beider Kategorien Geldpreise gemäß der Platzierungen in Höhe von jeweils 2.500 (1. Platz), 1.500 (2. Platz) und 1.000 (3. Platz) Euro. Die erstmalige Auszeichnung der Preisträger in den beiden Kategorien und des Sonderpreises findet unter der Schirmherrschaft des Präsidenten des Deutschen Feuerwehr-Verbandes, Hans-Peter-Kröger, auf dem nächsten „FUK-Forum Sicherheit“ im Dezember 2013 in Hamburg statt. (ha/pm)

Rechtem Gedankengut keine Chance geben

„Für Rechtsextremisten und rechtes Gedankengut gibt es keinen Platz bei den Thüringer Feuerwehren! Die Feuerwehren sind fester Bestandteil des demokratischen Gemeinwesens, demokratisch organisiert und ein verlässlicher Partner für alle demokratischen Akteure. Zudem stehen zu jeder Tages- und Nachtzeit die rund 38.000 Frauen und Männer der Freiwilligen Feuerwehren in Thüringen bereit, um jedem zu helfen, der ihre Hilfe benötigt. Soziale, ethnische und religiöse Herkunft spielen dabei keine Rolle. Feuerwehrleute fragen hiernach nicht, sie helfen unbürokratisch und schnell“,

erklärte Lars Oschmann, der Vorsitzende des Thüringer Feuerwehr-Verbandes Ende März in Erfurt. Zu der Äußerung sah er sich auf Nachfrage der Linke-Fraktion im Thüringer Landtag veranlasst, die wissen wollte wie wirksam das Handeln gegen Rechts in den Feuerwehren ist. Dabei verwies die Fraktion der Partei „Die Linke“ auf die Wehr Rippershausen. Dort war nach ihrer Aussage ein als Rechtsextremer bekannter Kamerad in die Wehrführung gewählt worden. Freilich würden NPD und andere rechte Gruppen versuchen, wie in anderen Vereinen und Organisationen auch, in den Wehren

Fuß zu fassen. Man habe mit dem Kreisfeuerwehrverband Kontakt aufgenommen. Dessen Vorsitzender Andreas Clemen führte unter anderem mehrere Aussprachen mit den beteiligten Personen. Es gelte, so der Schmalkalder Vorsitzende, rechten Positionen keinen Raum zu geben. Der Betroffene habe sich inzwischen verbal von früheren rechten Aktivitäten distanziert, erklärte Andreas Clemen.

Mitte April fanden nach Redaktionsschluss weitere Gespräche mit allen Beteiligten, Vertretern des Kreis- und des Landesverbandes sowie dem Fachdienst des Landkreises statt. (ha)

Werraenergie lud zur Schulung ins BTZ Rohr ein



Rohr. Im Moment der Gefahr schnell und richtig handeln, das trainierten Anfang des Jahres fast 50 Mitglieder von Einsatzabteilungen von Feuerwehren aus dem Wartburgkreis und dem Kreis Schmalkalden-Meiningen. Die Schulung diente vordergründig zum Auffrischen des Wissens, was im Erdgas-Störfall zu tun ist. Durch die moderne Simulationsanlage, die sich im BTZ-Rohr Kloster befindet, können die Teilnehmer hautnah miterleben, wie Gasbrände zu löschen sind. Zudem können sie eine simulierte Gasexplosion erleben. Die Werraenergie GmbH unterstützt Wehren der Region in der Ausbildung praxisnah. Man wolle, so Geschäftsführer Hans Ulrich Nager, dass die Wehrleute in die Lage versetzt werden, eventuelle Störfälle schnell unter Kontrolle zu bekommen. (ha)

FA. HÜNGER



Installations- und Dienstleistungsfachbetrieb

**Heizung-Sanitär
Kanalreinigung
TV-Kanalbefahrung**

III. Tongraben Nr. 2
98671 Meiningen

Tel.: (0 36 93) 47 07 38
E-Mail: info@fa-huenger.de

Shell Station Hoffmann
Bahnhofstraße 23a
98587 Steinbach-Hallenberg



Die etwas andere Tankstelle:
Service ist unser Motto!

**Shell-Shop
Autowäsche
Backshop**

Öffnungszeiten:

Mo-Fr: 5:30 – 20:30 Uhr
Sa: 6:30 – 20:00 Uhr
So: 7:30 – 20:00 Uhr

Shell Clubsmart
Shell Kraftstoffe

Das starke Prämienprogramm von Shell mit
über 150 attraktiven Prämien
Premium-Produkte zur optimalen Nutzung der
Motorleistung und zum Spritsparen

saxo print

WEBSEITEN | PRINTWERBUNG | DATENBANKEN & mehr
... Werbung von Profis für Profis

**UND AB SOFORT
FOTOSERVICE!**
WOCHENTAGS VON 9 BIS 16 UHR

BIOMETRISCHE PASSBILDER
6 Stück: 5,- Euro
XL-BEWERBUNGSBILDER
4 Stück: 5,- Euro

SOFORTSERVICE: Nach ca. 10 Minuten erhalten
Sie Ihre Fotos geschnitten zum Mitnehmen!

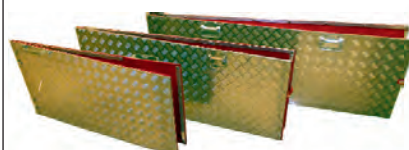


„Spitzenfotos - Wahnsinnspreise!“

www.pps-medienstudio.de

PPS MEDIENSTUDIO JAN HEINECK
Seegraben 2 | 98590 Schwallungen
Telefon [03 68 48] 40 94 20 | info@pps-medienstudio.de

Mobile Staustelle „BIBER“



Molecki-Edelstahltechnik

Gabelsberger Straße 6
98544 Zella-Mehlis
Fon: 03682/46125
Fax: 03682/482968

www.loeschwasserstelle.com

- Nur 1 Einsatzkraft erforderlich
- Schneller und einfacher Aufbau
- Leichte und kompakte Bauweise
- Witterungsbeständiges Material
- Nachrüstbar auf alle Löschfahrzeuge
- Staubreite bis 2,50 m



Staatlich anerkannter Erholungsort im Thüringer Wald

Trusetaler
Wasserfall

Sommer-
rodelbahn

Besucher-
bergwerk
„Hühn“

Inselberg-
bad

Wallenbur-
ger Turm

Zwergen-
Park

1. DSV
Nordic Activ
Zentrum



Gemütliche
FeH/FeWo,
Finnhäuser,
Pensionen
und Hotels
erwarten ihre
Gäste.

**Tourist-
Information
Trusetal:**
Tel.:
036840/81578

**Gäste-
Information
Brotterode:**
Tel.:
036840/3333

Brotterode - Trusetal

... zauberhafte Ferien

E-Mail: tourismus@brotterode-trusetal.de – Internet: www.tourismus.brotterode-trusetal.de

Henkel-Bau

Hoch- und Tiefbau • Bauplanung • Schlüsselfertige
Wohn- und Gewerbebauten • Pflasterarbeiten •
Abbruch & Recycling • Containerdienst

Telefon +49 (3683) 4088 - 0
FAX +49 (3683) 4088 - 18
Gothaer Str. 4, 98593 Floh-Seligenthal

E-Mail: info@henkel-bau.de

BÜROMARKT ULRICH

GmbH & Co. KG



Bürostühle Büromöbel Schreibwaren Kopiertechnik EDV-Technik

Ein starker Partner... seit 1990

Am Bad 2
98574 Schmalkalden

Internet: www.bueromarkt-ulrich.de
E-mail: info@bueromarkt-ulrich.de
Telefon: 03683 / 60 63 92
Fax: 03683 / 60 63 44



**Augenoptik
Autenrieth**

Für den **schönen Augenblick!**

98617 Meiningen • Georgstr. 21
Tel. 0 36 93/50 26 97

98631 Römhild • Markt 3
Tel. 03 69 48/8 02 77

optik.autenrieth@gmx.de www.augenoptik-autenrieth.de

Spatenstich für neues Gerätehaus



Grund zur Freude hatte Mitte April nicht nur der Steinbach-Hallenberger Stadtbrandmeister Christian Bickel (3.v.l.), auch Bürgermeister Christian Endter (4.v.l.) agierte recht fröhlich mit dem Spaten. Schließlich reichen die Pläne für den Neubau eines Feuerwehrgerätehauses in der Hallenburgstadt bis in die 1990er Jahre zurück. Jetzt endlich konnte der symbolische erste Spatenstich getätigt werden.

Selbst Thüringens Innenminister Jörg Geibert (4.v.r.) und Vizelandrat Klaus Thielemann (3.v.r.) griffen aus dem Anlass zum Spaten. Der Neubau beläuft sich auf 1,86 Millionen Euro. Der Freistaat bezuschusst das Projekt mit 300 000 Euro. Vom Landkreis kommen 130 000 Euro. In diesem Jahr wird der Rohbau inklusive einiger Installationen erstellt. Die Fertigstellung ist für 2014 geplant. (Foto/Text: re)

Auszeichnung für Wibke Strauch

Wahns / Erfurt. Für ihre Verdienste und ihren jahrelangen Einsatz in der Feuerwehr Wahns und ihr Engagement in der Arbeitsgruppe Frauen im Kreisverband wurde Wibke Strauch im Rahmen des Frauentreffens 2013 im März die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes Schmalkalden-Meiningen verliehen. Da sie

an diesem Tag nicht anwesend sein konnte wurde ihr die Ehrung zur Delegiertenkonferenz des Landesverbandes überreicht. Außerdem erhielt die unermüdliche Wibke Strauch zur Delegiertenkonferenz in Erfurt die Ehrenmedaille des Thüringer Feuerwehr-Verbandes in der Stufe Bronze überreicht.

Ehrung von Dietmar Werner

Floh-Seligenthal. Der Ortsbrandmeister Dietmar Werner wurde für sein langjähriges Wirken und seine Verdienste um das Feuerwehrwesen in seiner Heimatgemeinde mit der Ehrenmedaille des Thüringer Feuerwehr-Verbandes in der Stufe Gold ausgezeichnet. Die Ehrung wurde Dietmar

Werner anlässlich der 85. Versammlungsversammlung des Thüringer Feuerwehr-Verbandes im März überreicht. Zu den Gratulanten gehörten neben dem Thüringer Landesvorsitzenden Lars Oschmann auch der Vorsitzende des Kreisverbandes Schmalkalden-Meiningen, Andreas Clemen.

Delegierte zur Versammlungsversammlung

Meiningen. Demokratie lebt in den Feuerwehrvereinen vom Mitmachen und fordert neben dem Einsatz in der Wehr auch Zeit für den Verein und den Kreisverband. Die Delegierten zur Delegiertenkonferenz des Thüringer Landesverbandes



nahmen sich im März diese Zeit, um mit ihrer Mitsprache die Rechte der hiesigen Vereinsmitglieder zu wahren. Den Delegierten gelte es deshalb an dieser Stelle Dank zu sagen, weil sie in ihrer Freizeit für die Interessen des Kreisverbandes eintreten.

Feuerwehr und Öffentlichkeit



Feuerwehren sind wichtige Säulen unseres Gemeinwesens, die mehr als bloße Solidarität verdienen. Dies permanent im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern, dass ist es was Öffentlichkeitsarbeit für die moderne Feuerwehr leisten muss.

Jede Wehr hat Anspruch darauf, mit ihren Belangen in der Öffentlichkeit schlagkräftig kommuniziert zu werden. Zum Beispiel wenn es um das Verständnis und den Rückhalt in der Bevölkerung für die Feuerwehrrarbeit geht. Oder um die Förderung des Nachwuchses. Gerade in solchen Dingen vermögen Informationen und zielgerichtete Kommunikation entscheidende Impulse zu geben.

Abgesehen davon wirkt eine positive Außendarstellung auch nach innen. Sie stärkt das Selbstbewusstsein und fördert Solidarität und Kameradschaft innerhalb der Wehr. Sinnvolle Öffentlichkeitsarbeit macht Zusammenhänge transparent, informiert präzise und punktgenau. Und dies auf eine Weise, welche Interesse weckt und Aufmerksamkeit generiert. Sie erfordert ein hohes Maß an Professionalität und darf nicht dem Zufall überlassen werden. Deshalb unterstützen wir vom Kreisfeuerwehrverband die Herausgabe der informativen, auf den gesamten Landkreis ausgerichteten Verbandszeitung „Die Drehleiter“.

Der Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes und ich als Vorsitzender rufen euch liebe Kameradeinnen und Kameraden auf, sich an der Gestaltung und am Inhalt mit Beiträgen zu beteiligen. Eure Erlebnisse und ein, zwei Bilder könnt ihr direkt an den Kreisfeuerwehrverband schicken.

Ich wünsche Euch, dass ihr immer gesund und unfallfrei von euren Einsätzen zurückkommt und für den Rest des Jahres euren Familien und allem Kameradinnen und Kameraden ein gutes Jahr 2013.

Andreas Clemen
Vorsitzender des KfV
Schmalkalden-Meiningen

Ein Vorsitzender gratulierte über 200 Frauen

Steinbach-Hallenberg. „Wir sollten die Wünsche der Frauen an die Politik weitergeben, damit Frauen nicht immer hinten an stehen“, verkündete Kreisverbandsvorsitzender Andreas Clemen zum 21. Frauentreffen Anfang März in der Steinbach-Hallenger Haseltalhalle. Aus Erfahrung wisse er, wie ausgezeichnet Frauen ihre Aufgaben in den Freiwilligen Feuerwehren meistern würden. „Wir sind immer überall mit dabei“, schätzte Heike Leddin von der Freiwilligen Feuerwehr Mittelschmalkalden ein.

Egal, welche Veranstaltung der Feuerwehrverein auf die Beine stelle – ohne Frauenpower ginge so gut wie nichts. Angefangen von der Weihnachtsbaumverbrennung über den Vereinswandertag und das alljährliche Sonnenwendfeuer bis hin zur Arbeit in der Jugendfeuerwehr – die Mittelschmalkalder Damen agierten stets geschickt und helfend. Leddin selbst gehört obendrein zur Einsatzabteilung und fungiert im nunmehr schon 17. Jahr als Jugendwartin. In der Jugendfeuerwehr hat sie mit Stefanie Scheiber und Christin Möller zwei ebenso engagierte junge Damen an ihrer Seite.

„Ich habe bisher nur ein Frauentreffen versäumt“, erzählte Annett Reum von der Breitung Feuerweh. Damit ist sie ebenso wie Kreisbrandinspektor Klaus Kleimenhagen Dauergast dieser Veranstaltung. Kein Wunder – ins Leben gerufen nämlich wurde das Frauentreffen einst von ihrem 1998 verstorbenen Bruder Andreas Jäger, dem damaligen ersten Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes und der ehemaligen Frauensprecherin Margitt Wolf. An die Premiere in der Breitung Linde erinnerte sich Annett Reum noch genau. „So um die 50 Frauen vorwiegend aus dem Werragrund waren anwesend“, sagte sie und Klaus Kleimenhagen nickte zustimmend. „Das war jedes Jahr immer sehr schön – Margitt hat immer einen schönen Spruch für die Frauen parat gehabt. Ich freu mich immer schon auf die näch-

sten Treffen“, so die Breitungerin. Den weitesten Anfahrtsweg allerdings hatten die Damen aus Kaltenwestheim und Henneberg. „Wenn es ums Essen geht, sind wir da“, berichtete auch die Seligenthaler Frauengruppe mit Blick auf das jüngste Zeltlager der Jugendfeuerwehren der Großgemeinde Floh-Seligenthal. „Es ist uns sehr wichtig, dass die Kinder bei solch einer Veranstaltung gut versorgt werden“, sagte Eva Erb. Unter anderem überraschten die Feuerwehrfrauen den Nachwuchs an einem Nachmittag mit

nimmt als Frauensprecherin den 8. März immer als Anlass für das Frauentreffen und blickt in dessen Rahmen auf Geleistetes zurück. Ganz wichtig ist ihr der Zusammenhalt der Frauen untereinander. In ihrem Bericht tippte Stöcklein noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres an. Unter anderem nannte sie die Verbandsversammlung des Thüringer Feuerwehrverbandes in Erfurt, die Orientierungsfahrt in Viernau und die einen Tag später anberaumte Kreisverbandssitzung. Auch das Kreisjugendfeuerwehrlager am Breitung-



Kerstin Jäger (2.v.l.) bekam die Ehrenmedaille des Thüringer Feuerwehrverbandes in Silber, Gerlinde Werner (3.v.l.) erhielt die Ehrennadel des Landesverbandes. F: Recknagel

selbst gebackenen Kuchen. Wichtig ist den Seligenthaler Frauen auch die Blutspende. Vier Mal im Jahr betreuen sie im örtlichen Gerätehaus die Spender und bieten ihnen einen Imbiss an. Auch die Frauengruppe aus Walldorf braucht sich nicht zu verstecken. Nach jedem Einsatz haben die Damen für die Männer immer etwas Leckeres vorbereitet. Zudem rückten drei Damen regelmäßig mit aus.

Organisiert werden die Frauentreffen seit nunmehr schon 21 Jahren von der Arbeitsgemeinschaft Frauen Hand in Hand mit den jeweiligen örtlichen Feuerwehrvereinen. Gabriele Stöcklein

ger Kiessee hätten die Frauen nach Kräften unterstützt. Und gewandert ist die Frauengruppe im vorigen Sommer ebenso. Diesmal waren die Damen rund um Breitungen unterwegs. Der persönliche Höhepunkt für Gabriele Stöcklein war ein Empfang beim Bundespräsidenten Joachim Gauck in Schloss Bellevue. Nach Stöckleins Ansicht sollte das Ehrenamt „Feuerwehr“ künftig noch attraktiver gestaltet werden. Mit der Einführung der Feuerwehrrente sei ein Anfang gemacht. Jetzt sollten, in den Kommunen Anreize für Kameraden und deren Familien geschaffen werden, forderte Gabriele Stöcklein. (re)

Termine der Jugend- feuerwehren

22. Juni 2013
Hinternah (HBN),
Thüringens größtes
Feuerwehr-Seifen-
kistenrennen

28.- 30. Juni 2013
Queienfeld, Zelt-
lager der Kreis-
jugendfeuerwehr

18.- 21. Juli 2013
Stausee Hohenfel-
den, Aktionstage
der Thüringer Ju-
gendfeuerwehr

August/Sept. 2013
Wahns, Kreisaus-
scheid im Lösch-
angriff

23.8./06.9.2013
Schmalkalden
Üben für Abnahme
Leistungsspanne

07. Sept. 2013
Stadthagen
Aktionsmeile der
Deutschen Jugend-
feuerwehr (Deut-
scher Jugendfeu-
erwehrtag)

14. Sept. 2013
Pößneck, Austrä-
gung des interna-
tionale CTIF-Wett-
bewerbes

07.- 19. Okt. 2013
Frankenheim, Wo-
che der Jugend-
verbandsarbeit

Kreisjugendfeuer-
wehr Schmalkal-
den-Meiningen

Geschäftsstelle:
Bahnhofstraße 46
Schmalkalden
98574

Telefon
03683/4694455
Fax
03683/4694456
Internet:
www.kjf-sm.de

Vorsitzende:
Anke Hilpert

Alters- und Ehrenkameradschaft feierte

Jüchsen. „Prost von hier oben!“ - Landrat Peter Heimrich wusste, wie trocken Reden sein können. Deshalb forderte er die 400 Alters- und Ehrenkameraden im Saal auf, das Glas zu erheben. Und es funktionierte - ab sofort kehrte Ruhe ein. Jedoch nur so lange, bis Heimrich auf das 20. Treffen zu sprechen kam. „Da müsste es doch eigentlich Freibier geben“, scherzte er und im Saal begann es zu brodeln. Der Landrat blickte kurz zum CDU-Landtagsabgeordneten Michael Heym und erinnerte an das Treffen 2012 in Kaltensundheim. Doch halt.

„Erst im nächsten Jahr sind wieder Wahlen“, sagte er und tröstete die Anwesenden. Sie alle blickten auf einen langjährigen Dienst in den Freiwilligen Feuerwehren zurück. Als dienstältester Kamerad wurde der 87-jährige Werner Schmidt von der Feuerwehr Benshausen auserkoren. Er gehört seit 72 Jahren zu seiner Wehr und ist zudem der älteste Jugendwart im Landkreis. Einen Tusch der Feuerwehrblaskapelle Floh-Seligenthal erhielt auch Alfred Däfler aus Brotterode, er war mit 88 Jahren der älteste Teilnehmer des Treffens. Hans-Dieter Hergert aus Einhausen, Präsident der Alters- und Ehrenkameradschaft, sprach in seiner Festrede von Verbundenheit, Kameradschaft, Treue und Ergebenheit zur nützlichsten Sache der Welt.

Gerade in ihren aktiven Jahren wären die Anwesenden dem Ehrenamt Feuerwehrmann mit Leidenschaft und Hingabe nachgegangen. Im Alter seien sie weiter Ansprechpartner und Ratgeber für Einsatzkräfte und den Feuerwehrynachwuchs. „Es ist eine gute Tradition, Erfahrungen auszutauschen, Kontakte zu pflegen“, stellte Hergert heraus. Weiter lobte er das große Engagement der Alterskameradschaft. „Ihr zeigt dem Nachwuchs, wie aktiv man im Alter noch sein kann“, betonte er. Verdienstvolle Mitglieder wurden anschließend geehrt. Inge Ernst von der Bermbacher Feuerwehr bekam wie Heinz Löhnert aus Schwarza das Große Brandschutzehrenzeichen am Bande für 50-jährige Mitgliedschaft. Noch zehn Jahre länger gehören Walter Albrecht (Schwarza),

Dieter Portz (Dillstädt), Manfred Reissig (Rosa/Georgenzell) und Hans-Dieter Hergert (Einhausen) zu den jeweiligen Wehren. Von Landrat Heimrich nahmen sie das Große Brandschutzehrenzeichen, Stufe I, entgegen. Kreisverbandsvorsitzender Andreas Clemen wünschte ihnen Gesundheit und Schaffenskraft und kam noch einmal auf das Freibier zu sprechen. Aus Freude über die neue Geschäftsstelle in Schmalkalden und seinen einjährigen Enkel spendierte er ein

sitzenden zur Seite und meldete: „Wendet euch an die Landtagsabgeordneten, die hier nicht anwesend sind - die können ruhig auch mal eins bezahlen.“ Clemen kehrte hinter Mikrofon zurück und reagierte prompt. „Das fünfte Fass ist sicher - Brief und Rechnung bekommt Manfred Hellmann.“ Damit war der Abend gesichert - der Saal tobte, das Stimmungsbarometer erreichte seinen Zenit. Einen Trumpf aber hatte Andreas Clemen noch in der Tasche: Nachdem Ehrenadeln,

Ehrenmedaillen und Brandschutzehrenzeichen ihre Besitzer glücklich gemacht hatten, bat er um Ruhe. Der Landrat kam wieder zu Wort. „Wir kommen jetzt zu einem wahren Jungbrunnen“, begann der und Kreisbrandinspektor Klaus Kleimenhagen wusste sofort, wer gemeint war. „Guckt ihn euch an - ein Mann in der Blüte seines Lebens - kein einziges graues Haar auf dem Kopf. Wenn Feuerwehrdienst so gesund macht, dann werden wir alle 100 Jahre alt“. Mit diesen Worten zeichnete er Klaus Kleimenhagen mit dem Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40-jährige Mitgliedschaft zur Feuerwehr aus. „Ich habe ihn immer als dienstbeflissenen und umsichtigen Kreisbrandmeister und Kameraden kennengelernt“, sagte der Landrat. Kleimenhagen war sichtlich gerührt. Im Dezember 1973 war der Wernshäuser

der Einsatzabteilung beigetreten. Seit 1981 ist er hauptamtlich bei der Feuerwehr beschäftigt. 1990 begann sein Dienst im Landratsamt, im vorigen Oktober übernahm er das Amt des Kreisbrandinspektors. Beim ersten Ehren- und Alterstreffen war Klaus Kleimenhagen damals noch nicht dabei, machte aber den Fehler zu sagen, einst als Bierholer bei der Feuerwehr begonnen zu haben. Darauf schienen die Anwesenden nur gewartet zu haben - das sechste Fass Freibier war ihnen somit sicher. (re)



Werner Schmidt (l.) ist der dienstälteste Kamerad und Jugendwart.



KBI Klaus Kleimenhagen (M.) ist seit 40 Jahren bei der Feuerwehr.

Fass. Landrat Heimrich ließ sich auch nicht lumpen und gab das zweite frei. Bei 400 durstigen Kehlen war das freilich noch etwas wenig. Deshalb spornte Andreas Clemen die Kreisbrandmeister an, zusammenzulegen, um ein weiteres Fass freizugeben. Er brauchte nicht lange betteln und schon war das dritte Fass in Sicht. Nachdem Michael Heym für ein viertes Fass aufkam musste Landrat Peter Heimrich zur Freude der Anwesenden doch noch einmal zur Bühne hinaufsteigen. Kurzerhand schob er den verdutzten Vor-

Impressum

Herausgeber: Erik Hande (V.i.S.d.P.), Herrentälchen 40, 98574 Schmalkalden, Tel. (03683) 409393, Fax (03683) 7870229, Mail: kontakt@erik-hande.de, Ust.Id. 171/227/01891. Anzeigenleitung Erik Hande. Es gilt die Preisliste 1/2009. Erscheinungsweise: in der Regel halbjährlich, kostenlos. Ein Anspruch auf Erscheinen und Lieferung besteht nicht. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge haftet allein der Autor. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgesandt. Ein Anspruch auf Veröffentlichung von Leserbriefen besteht generell nicht. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen von Erik Hande, Freier Journalist und Herausgeber der Periodika "Die Drehleiter". Der Titel, Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, sofern gesetzlich nicht geregelt, nur mit Genehmigung.

Energiekosten im Blick ?



NaKlar! Erdgas und Strom von Werraenergie

Werraenergie bietet Ihnen mit den neuen, günstigen Tarifen NaKlar-Gas und NaKlar-Strom eine einfache und durchschaubare Preisgestaltung nach tatsächlichem Verbrauch*.

Ihre Vorteile auf einen Blick:

- Kein Grundpreis – Abrechnung nach verbrauchter Menge
- Erdgas und Strom aus einer Hand
- Vertragslaufzeit 3 Monate

Infos unter www.werraenergie.de oder telefonisch unter 036 95/87 60 -36.

Grundpreis 0,00 €

Werraenergie GmbH
August-Bebel-Straße 36–38
36433 Bad Salzungen

* Mindestverbrauch Erdgas 1.000 kWh/Jahr,
Mindestverbrauch Strom 300 kWh/Jahr

 **werra
energie**
Zukunft, die ankommt.